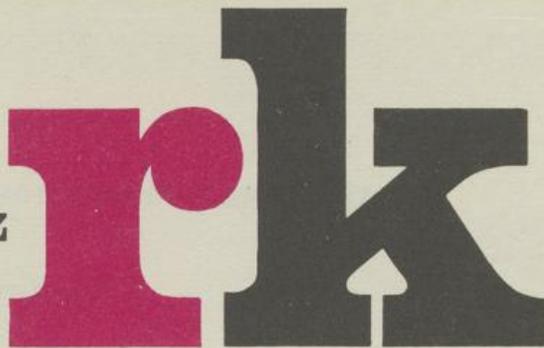


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 8. Februar 1983

Blatt 334

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Entwicklungsabschnitt in der kommunalen  
(rosa) Wohnbauplanung  
Generelle Planung für die Station Volkstheater der U 3  
Weniger Bauarbeiter arbeitslos als im Vorjahr  
Untertunnelung des Südgürtels ist gerechtfertigt  
ÖVP verlangt Vorziehen der Donaustaustufe Wien

Lokal: 15,8 Millionen für den Sport  
(orange)

Kultur: Zwei Millionen für "Freie Gruppen"  
(gelb)

Nur  
über FS: Wieder Brandstiftung in einem Wirtshaus  
Semesterferienaktion: Kinder besuchen "Blumenfabrik"

Zwei Millionen für "Freie Gruppen"

=++++

3 #Wien, 8.2. (RK-KULTUR) Seit einigen Jahren tragen die "Freien Gruppen" wesentlich zur Belebung der Wiener Theaterszene bei. Dieser Bedeutung entsprechend genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst in seiner letzten Sitzung einen Gesamtsubventionsrahmen vom zwei Millionen Schilling für Produktionszuschüsse zu Aufführungen von "Freien Gruppen. #

Ensembles wie die "Gruppe 80", "Die Showinisten", "Stückwerk", "Gruppe Domino", "Angelus Novus" oder "Paravent" stellen eine wichtige Ergänzung des Wiener Theaterspektrums dar. Indem sie unkonventionelle Spielstätten wie Kulturbeiseln- oder Zentren, Häuser der Begegnung und auch Plätze im Freien bespielen, erschließen sie dem Theater neue Publikumsschichten. Um die Arbeit der "Freien Gruppen" wirksam unterstützen zu können, steht nun ein Rahmenbetrag zur Verfügung, der es ermöglicht, die Produktion mit entsprechenden Zuschüssen zu unterstützen. (Schluß) gab/ko

NNNN

15,8 Millionen für den Sport

=++++

4 Wien, 8.2. (RK-LOKAL/SPORT) Allein im Monat Februar stellt die Stadt Wien für direkte Förderung, bauliche Investitionen und Instandhaltung von Sportplätzen und Anlagen Subventionsmittel in Höhe von 15,817.000 S für den Sport zur Verfügung. Wie StR. Peter SCHIEDER erklärt, sind für das Jahr 1983 Subventionsmittel in der Höhe von mehr als 238 Millionen vorgesehen. Damit wird der eingeschlagene Weg der direkten und indirekten Sportförderung konsequent fortgesetzt. (Schluß) hof/ap

NNNN

Neuer Entwicklungsabschnitt in der kommunalen Wohnbauplanung (1)  
Utl.: Planungsmodell Wohnhausanlage "Gräf-und-Stift-Gründe"

=++++

5 #Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters stellte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER Dienstag vormittag eines der interessantesten Wohnbauprojekte der Stadt Wien nach dem Krieg vor: die Wohnhausanlage in der Weinberggasse 70 - 74 - auf den "Gräf-und-Stift-Gründen" - im 19. Bezirk.

Stadtrat Wurzer erinnerte daran, daß die Stadt Wien im Herbst 1981 für die Wohnbebauung der "Gräf-und-Stift-Gründe" einen städtebaulichen Architektenwettbewerb durchgeführt hat, um eine größere Zahl von Gestaltungsvorschlägen zu erhalten. Von den 31 eingereichten Projekten wurden zehn prämiert. Alle zehn Preisträger wurden mit der Planung beauftragt; jeder konnte in einem Teil des Projekts seine Ideen selbständig verwirklichen. Die Koordination der Planungen erfolgte durch die Architekten selbst.

Stadtrat Wurzer hob hervor, daß auf diese Weise ein Projekt verschiedenartiger Architekturen entstand, die jedoch harmonisch aufeinander abgestimmt sind: so bleibt die Vielfalt innerhalb einer Einheit erhalten. Dementsprechend gibt es auch ein reichhaltiges Angebot unterschiedlicher Wohnformen und Wohnungslösungen. Trotz der hohen Wohnqualität liegen die Kosten innerhalb der Wohnbauförderung.#

Stadtrat Wurzer wörtlich: "Obwohl die Anlage mit 441 Wohnungen relativ groß ist, entsteht durch die individuelle Gestaltung ein sehr menschlicher und fröhlicher Eindruck. Das Projekt und die Projektabwicklung leiten - zusammen mit anderen städtischen Wohnbauvorhaben der letzten Zeit - einen neuen Entwicklungsabschnitt in der kommunalen Wohnbauplanung ein und sollen als Modell für weitere Planungstätigkeiten dienen." (Forts.) sc/gg

NNNN

Neuer Entwicklungsabschnitt in der kommunalen Wohnbauplanung (2)  
Utl.: Große Parkfläche in der Wohnhausanlage

=++++

6 Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) In der Mitte der Anlage befindet sich eine 7.500 Quadratmeter große Parkfläche, die von drei- bis fünfgeschossigen Gebäuden eingerahmt wird. Diese Grünfläche ist auch der Mittelpunkt einer parallel zur Sieveringer Straße verlaufenden Fußgängerverbindung, die an der Weinberggasse in einen kleinen Platz mündet, der das Kommunikationszentrum der Anlage werden soll. Hier sind Läden verschiedener Größe, eine freistehende Cafe-Konditorei und die Ordination eines Arztes vorgesehen. Ein zweiter Fußgängerweg quert die Anlage in Ost-West-Richtung. Im nördlichen Teil der Anlage ist ein zur Grünfläche ausgerichtetes Kindertagesheim mit fünf Gruppen geplant.

Die zehn ebenerdigen Behindertenwohnungen erhalten über Aufzüge einen direkten Zugang zu den drei Tiefgaragen. Im Bereich der Grünflächen und des öffentlich zugänglichen Parks wird es einen Radweg, Spiel- und Ballspielplätze geben. Ein Teil der Mieter wird bei der Wohnungsgestaltung mitbestimmen können.

Der Baugrund für die Anlage ist fast 34.000 Quadratmeter groß, die bebaute Fläche knapp 13.000 Quadratmeter. Die vermietbare Wohn- und Nutzfläche beträgt rund 39.000 Quadratmeter. 7 Prozent der Wohnungen haben eine Durchschnittsgröße von 41 Quadratmetern, 14 Prozent von 60 Quadratmetern, 27 Prozent von 75 Quadratmetern, 46 Prozent von 90 Quadratmetern und 6 Prozent von 115 Quadratmetern.

(Schluß) sc/gg

NNNN

Generelle Planung für die Station Volkstheater der U 3 (1)

Utl.: Neuer Aufgang in den Messepalast

=++++

7 #Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters berichtete Dienstag vormittag Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. Rudolf WURZER über die generelle Planung für die Station Volkstheater und der U-Bahnlinie U 3. Mit dem Bau der U 3 wird, wie Stadtrat Wurzer erklärte, noch Ende 1983 im 3. Bezirk begonnen. Der erste Bauabschnitt ist die Strecke zwischen den Stationen Kundmanngasse und Volkstheater. Hier soll der Betrieb 1991 aufgenommen werden. Schon vorher wird jedoch von diesem mittleren Abschnitt aus der Bau in Richtung Erdberg und in Richtung Westbahnhof fortgesetzt, so daß dieser zweite Streckenteil bereits 1992/93 befahren werden kann. In der dritten Ausbaustufe wird die U 3 einerseits nach Simmering, andererseits nach Ottakring verlängert.

Wie Stadtrat Wurzer erläuterte, reicht das Stationsgebäude Volkstheater von der Bellaria-Passage am Ring bis unter den Messepalast. Es wird größtenteils in offener Bauweise errichtet. Die Bellaria-Passage am Ring, das Kreuzungsbauwerk mit der bestehenden U-Bahnlinie U 2 und ein Teil des Messepalastes erfordern Sondermaßnahmen zur Unterfangung.

Der Bahnsteig der U 3 liegt zwischen der U 2 und dem Ring. Er befindet sich zwischen den beiden Gleisen und ist 9 Meter breit. Das Bahnsteigniveau liegt rund 16 Meter unter dem Gehsteigniveau. Stadtauswärts führt zuerst eine Treppenanlage (Fahrtreppen, feste Treppen, Lift) zum Bahnsteig der Linie U 2 in Richtung Schottenring.  
(Forts.) sc/ap

NNNN

Generelle Planung für die Station Volkstheater der U 3 (2)

=++++

8 Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Noch weiter stadtauswärts - nach Unterquerung der U 2 - führt eine gleichwertig ausgestaltete Treppenanlage auf das Bahnsteigniveau der U 2 Richtung Karlsplatz. Von hier zur Oberfläche wird ein neuer Aufgang in den Messepalast (Ecke Burggasse) errichtet, der später sehr wichtig für das geplante multifunktionale Zentrum Messepalast sein wird. Dadurch kann der bestehende Aufgang vor dem Messepalast entfallen und der Grünraum vor dem Messepalast bis zur Burggasse vorgezogen werden. Auch hier sind Fahrtreppen, Treppen und ein Aufzug vorgesehen. Stadteinwärts führt eine Treppenanlage (Fahrtreppen, Treppen, Lift) auf das Niveau der Bellaria-Passage, die mit einem Verbindungsgang an das U-Bahnbauwerk angeschlossen wird.

Stadtauswärts der Station ist ein Abstell- und Wendegleis angeordnet. In der ersten Betriebsstufe zwischen Volkstheater und Kundmannngasse können die U-Bahnzüge hier wenden beziehungsweise 2 Vierwagenzüge abgestellt werden. Der gesamte Streckenabschnitt dieser Ausbaustufe ist mit der vollen Ausbaugeschwindigkeit von 80 Kilometern pro Stunde befahrbar.

Der öffentliche Verkehr (U 2, Straßenbahnlinien 46, 49 und Ring, Autobuslinien 48 A und 3 S) kann während der gesamten Baudauer ohne Änderungen der Linienführung aufrecht erhalten werden.

Stadtrat Wurzer stellte fest, daß die Gesamtkosten des Stationsbauwerkes Volkstheater auf Preisbasis 1982 rund 1,2 Milliarden Schilling betragen. (Schluß) sc/ko

NNNN

Weniger Bauarbeiter arbeitslos als im Vorjahr

Utl.: Wiener Arbeitslosenrate betrug im Jänner 4,4 Prozent

=++++

10 #Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Ende Jänner waren in Wien 34.285 Personen arbeitslos, die Arbeitslosenrate betrug 4,4 Prozent. Österreichweit gab es 181.449 Arbeitslose bei einer Arbeitslosenrate von 6,3 Prozent. Das Wiener Jänner-Ergebnis kann als Erfolg gewertet werden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, da noch im Dezember mit einem Ansteigen der Zahl der Arbeitslosen auf 40.000 gerechnet werden mußte.#

Von den 34.285 Arbeitslosen entfielen 5.173 Arbeitslose auf die Sparte Bau-Holz, um 1.096 weniger als im Jänner 1982. Ansonsten gab es überall mehr Arbeitslose als im Jänner des Vorjahres: So bei den Angestellten mit 9.083 um 2.030 mehr, bei Metall-Chemie mit 5.298 um 1.067 mehr, bei den persönlichen Diensten-Gastgewerbe mit 4.497 um 899 mehr und bei Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft mit 6.017 um 1.585 mehr Arbeitslose.

Zwtl.: Der Wiener Arbeitsmarkt im Jahr 1982

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ging in Wien im Jahr 1982 um rund 10.000 oder 1,3 Prozent auf 754.404 zurück. Den Großteil dieser Rückgänge machen Ausländer mit rund 7.300 Beschäftigten aus. Innerhalb der Wirtschaftssektoren betrug der Rückgang bei den Beschäftigten im sekundären Sektor 5,5 Prozent, während der tertiäre Sektor mit 0,1 Prozent leicht zunahm.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug 1982 in Wien im Jahresdurchschnitt 25.556 Personen. Die Zunahme gegenüber 1981 betrug 56,5 Prozent (Österreich plus 52 Prozent). Die Steigerungsraten wiesen über das ganze Jahr hindurch eine ständig fallende Tendenz auf. Von plus 71,9 Prozent im Jänner auf 37,2 Prozent im Dezember.

Die Arbeitslosenrate betrug in Wien 3,3 Prozent, in Österreich 3,7 Prozent.

Die Zahl der Lehrstellensuchenden blieb mit 1.029 im Jahresdurchschnitt auf dem Niveau des Jahres 1981. Dieses gute Ergebnis ist sicher auf die Wiener Lehrplatzförderung zurückzuführen. (Schluß) sei/gg

Untertunnelung des Südgürtels ist gerechtfertigt

Utl.: Entscheidende Verbesserung für den Verkehr und die Anrainer  
-++++

11 #Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER Dienstag vormittag, daß die Untertunnelung des Südgürtels in Wien absolut gerechtfertigt sei, wenn man dieses Projekt mit ähnlichen Bauvorhaben in den Bundesländern vergleiche, wie zum Beispiel dem Plabutsch-Tunnel in Graz oder dem Pfändertunnel in Bregenz. Der Südgürtel werde voraussichtlich 60 Prozent des Gürtelverkehrs aufnehmen, das sind etwa 30.000 Kraftfahrzeuge pro Tag. Die Gürtelstraße soll oberhalb des Tunnels in die Mitte verlegt werden, so daß sie von den Wohnbauten wegkommt. Schon dadurch tritt eine wesentliche Verbesserung für die Anrainer in diesem Gebiet auf. Auch für den Querverkehr ergibt sich eine bessere Situation. Zusätzlich sollten jedoch auch Maßnahmen getroffen werden, um die Wohnungen nach Möglichkeit umzugruppieren, daß heißt, Nebenräume zur Straße hin, Wohn- und Schlafräume zu den Innenhöfen hin zu orientieren.#

Wie Stadtrat Wurzer betonte, könne der Südgürtel jedoch nur in Zusammenhang mit der Lösung der Frage der Wiener Südeinfahrt gesehen werden. An diesem Projekt, der umweltfreundlichen Straßenführung zwischen der Autobahnabfahrt Inzersdorf und Matzleinsdorf, werde seit drei Jahren gearbeitet. Es wurden dafür mehrere Varianten ausgearbeitet. Von dieser Strecke sei jedenfalls eine unterirdische Verbindung - unter dem Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof - zum untertunnelten Südgürtel vorgesehen. Die generelle Planung für dieses Projekt werde noch 1983 fertiggestellt und dann gemeinsam mit dem Projekt Südgürtel beim Bautenministerium eingereicht.

Die Kosten für die Untertunnelung des Südgürtels bezifferte Planungsstadtrat Wurzer mit rund 1,7 Milliarden Schilling. (Schluß)  
sc/gg

NNNN

öVP verlangt Vorziehen der Donaustaustufe Wien

=++++

13 Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Das Donaukraftwerk Wien soll vor dem Donaukraftwerk Hainburg errichtet werden. Dies forderte am Dienstag öVP-Stadtrat Dr. Günther GOLLER in einer Pressekonferenz. Er warf der SPÖ vor, auf diesem Gebiet bereits viel versäumt zu haben. So wurde die Chance vertan, nach dem Einsturz der Reichsbrücke die Weichen für ein Donaukraftwerk in Wien zu stellen.

Erst 1981 wurden die Auswirkungen analysiert, die sich aus einem früheren Bau der Staustufe Hainburg für Wien ergeben würden: Es käme zu einer Änderung der Grundwasserqualität und zu einer Beeinträchtigung des Grundwasserwerkes Lobau. Entweder müßte ein Ersatz-Grundwasserwerk errichtet oder es müßten aufwendige Abdichtungen vorgenommen werden. Die zweite gravierende Auswirkung wäre die Erweiterung der Wiener Hauptkläranlage auf eine vollbiologische Reinigung.

Alles in allem ergäben sich durch den vorzeitigen Bau des Kraftwerkes Hainburg in Wien Kosten von rund 1,5 Milliarden S. Diese Kosten müßten zwar von den Donaukraftwerken getragen werden, dennoch bedeutet dieser Aufwand eine Verschleuderung von Volksvermögen. Bürgermeister Gratz möge deshalb alles daran setzen, daß die Donaustaustufe der Stadt Wien vor dem Donaukraftwerk Hainburg errichtet wird. (Schluß) ger/gg

NNNN